

# Nach der Jugend steht das Alter im Fokus

In der Gemeinde Lengede soll die Seniorenpolitik ein Schwerpunkt sein – Alle Parteien wollen sich für eine IGS-Oberstufe einsetzen

Von Doris Comes

**LENGEDE. Eine flotte Diskussion um Streitthemen will zu Wahlkampfzeiten in Lengede nicht aufkommen. Denn – die Streitthemen gibt es kaum.**

Die finanzielle Situation der Gemeinde ist, im Gegensatz zu vielen anderen Kommunen, ausgesprochen – und komfortabel – gesund. Über

**X** **Unsere Wahl**  
**11. September**

nötige unpopuläre Sparmaßnahmen, zum Beispiel die Schließung öffentlicher Einrichtungen, müssen sich die zur Wahl am 11. September in Lengede antretenden Parteien also keine Gedanken machen.

Ein Thema der nächsten fünf Jahre wird in Lengede allerdings die Seniorenpolitik werden. Dominierten in dieser Wahlperiode die Investitionen für die jüngsten Lengeder, mit Krippenbauten und Schulmensen, sollen nun die Weichen gestellt wer-

den, den Älteren eine für sie attraktive Wohn- und Lebenssituation in der Gemeinde zu schaffen. Doch auch in dieser generellen Zielsetzung sind sich die im Gemeinderat vertretenen Parteien einig.

Aufgabe des neugewählten Gemeinderates und der Ortsräte wird es sein, die gesunde Haushaltslage der Gemeinde mit Augenmaß zu verwalten, um auch in den nächsten Jahren weiter investieren zu können.

Einsatz der Lengeder Politik wird in Sachen IGS gefordert sein, wenn die Integrierte Gesamtschule Lengede eine gymnasiale Oberstufe erhalten soll. Aber auch bei diesem Thema sind sich die Parteien einig – alle befürworten die Möglichkeit, an der IGS Lengede Abitur machen zu können.

Derzeit haben die Sozialdemokraten eine satte Mehrheit von 22 Sitzen (CDU 8/FDP 1) im Gemeinderat und dominieren auch die fünf Ortsräte. Wenn die Einstellungen zu den Sachthemen nicht so weit auseinanderliegen, sind es vielleicht die – gerade bei einer Kommunalwahl – in den Orten meist gut bekannten Kandidaten, denen die Wähler dann personenbezogen ihre Stimme geben. Abzuwarten ist, ob es diesmal der Kandidat der Grünen in den Gemeinderat schafft.



Zusätzliche Schwimmkurse für Grundschüler der Gemeinde Lengede und eine neue Einstiegshilfe, damit Lengeder Senioren im Lehrschwimmbecken ihre Wassergymnastik treiben können – symbolisch stehen die Bilder für Schwerpunkte der Gemeindepolitik – seit vielen Jahren im Bildungsbereich und künftig, um Lebensqualität im Alter zu verbessern.

Fotos (2): Bode/Archiv

## Auf den Punkt: Das wollen die Parteien

Welche Schwerpunkte setzen Sie zum Stichwort „seniorenfreundliches Lengede“?

Soll die derzeit finanziell gesunde Gemeinde Lengede nun „auf großem Fuß leben“?

Wo und wie kann Ihrer Meinung nach die Infrastruktur in der Gemeinde noch verbessert werden?

Setzen Sie sich für die Einrichtung einer gymnasialen Oberstufe an der IGS Lengede ein?



Unsere Mitbürger sollen auch im Alter so lange wie möglich in ihrem eigenen Wohnraum leben können. Hierfür sind Hilfen und Angebote zu schaffen. Dringendster Bedarf besteht bei der Einrichtung von Tagespflegeplätzen.

Unsere seit Jahrzehnten solide Politik ist Ursache für diese seit langem gesunden Gemeindefinanzen. Projekte werden von uns erst realisiert, wenn sie für unsere Gemeinde wichtig und die Folgekosten finanziell gesichert sind.

Die hervorragende Infrastruktur kann bei den Einkaufsmöglichkeiten, dem Straßen- und öffentlichen Personennahverkehr verbessert werden. Familien sollen bei der Schaffung von Wohnraum gezielt unterstützt werden.

Eine gymnasiale Oberstufe gehört zum vollständigen Angebot einer Gesamtschule. Wir setzen uns daher für die Einrichtung einer solchen an unserer IGS ein. Die CDU/FDP- Landesregierung verhindert zurzeit einen Antrag dazu.



Die CDU setzt sich seit Jahren für eine Verbesserung des Angebots für ältere Mitbürger ein. Vordringlich ist die Einrichtung von Tagespflegeplätzen. Für die Planung und den Bau eines Seniorenzentrums haben wir detaillierte Vorschläge gemacht.

Sparsamkeit ist die Grundlage für notwendige Investitionen. Jede Ausgabe ist kritisch zu prüfen. In guten Zeiten sind Rücklagen für schwächere Perioden zu schaffen. Nur wer spart, kann erforderliche Eigenleistung bei Förderprojekten schaffen.

Dringende Entlastung und Sicherung der Hauptstraßen, Sanierung von Fuß- und Radwegen, Entschärfung von gefährlichen Kreuzungen, Radwege-Verbindung aller Orte, Einsatz von energiesparenden Straßenleuchten. Seniorenzentrum.

Priorität hat die langfristige Sicherung des Schulstandorts Lengede. Wir haben die IGS unterstützt, weil dort nicht nur ein Haupt- und Realschulabschluss, sondern in Zukunft ohne Schulwechsel auch das Abitur möglich sein soll.



Die Förderung der Seniorenarbeit für Bildungs- und Freizeitaktivitäten muss erweitert werden. Durch die Anbindung von ÖPNV sowie Kurz- und Tagespflegeeinrichtungen können wir das Leben in der Gemeinde noch angenehmer gestalten.

Nein, aber wir müssen unsere Vorteile effektiv und als Vorbild für die Zukunft ausrichten. Ein Energiekonzept für alle öffentlichen Lengeder Einrichtungen ist unerlässlich, um sie auch künftig bezahlbar und umweltschonend zu gestalten.

Die Gemeinde Lengede ist finanziell gesund. Wir möchten uns dafür engagieren, dass es sich mit dem sozialen Gleichgewicht genauso verhält.

Die IGS bietet ein großes, abwechslungsreiches und wertvolles pädagogisches Angebot. Eine gymnasiale Oberstufe sehen wir als sehr gute Chance für Lengede, für unsere Jugendlichen noch interessanter zu werden.



Integriertes Wohnen, so dass nachbarschaftliche Hilfe zwischen den Generationen möglich ist, jeder jedoch sein eigenes Leben leben kann. Eingehen der Verwaltungsmitarbeiter auf den besonderen Beratungs- und Hilfebedarf der Senioren.

Lengede hat bisher nicht „auf großem Fuß“ gelebt. Die politischen Vorgaben an die Verwaltung waren mit richtigem Augenmaß auf die Belange der Menschen und ihre Bedürfnisse vor Ort ausgerichtet und so soll es bleiben.

Wir müssen das Machbare ins Auge fassen. In Klein Lafferde muss ein Parkverbot für die Peiner Straße ausgesprochen werden und ein Radweg nach Woltwiesche sollte schnell realisiert werden. Der Lengeder Ortskern muss attraktiver werden.

Ja, der Bedarf ist da, das Bedürfnis der Eltern, Ihre Kinder kontinuierlich an eine Schule zu entsenden ebenso. Ohne Wenn und Aber. Eine schnelle Erweiterung um die Oberstufe wäre sehr zu begrüßen.